



Sicheres Fahrwerk für Buchhaltungsprozesse



Automobilzulieferer Heinrich Eibach GmbH realisiert P2P-Szenarien mit xSuite

Das im Jahr 1951 gegründete, weltweit agierende Familienunternehmen Heinrich Eibach GmbH, ist ein führender Hersteller von hochwertigen Federungs- und Fahrwerkssystemen sowie technischen Spezialfedern für anspruchsvolle Anwendungen. Der Hauptsitz ist in Finnentrop, Nordrhein-Westfalen. Die Heinrich Eibach GmbH setzt auch bei der Auswahl seiner Softwarelieferanten auf langjährige Beziehungen. Schon seit 2008 verarbeitet Eibach Eingangsrechnungen automatisiert in SAP und entschied sich damals bereits für die Lösung der xSuite. Diese wurde im Laufe der Jahre stark ausgebaut, bis hin zu einer heute durchgängigen Prozesskette: vom Einkauf bis zur Bezahlung, kurz P2P (Procure-to-Pay).

Eine Rechnung in Papierform hat Diplominformatikerin Marianne Schröder, IT-Managerin bei der Heinrich Eibach GmbH, schon lange nicht mehr zu Gesicht bekommen. Nur noch 15 Prozent der Lieferanten wählen den Postweg, der Großteil an Rechnungen geht mittlerweile per E-Mail ein, in der Regel im PDF-Format.

„Die Lesegenauigkeit der OCR-Komponente der xSuite-Lösung ist recht hoch, so dass fast alle Rechnungsdaten korrekt erfasst werden“, so Marianne Schröder. Der Unterschied zur automatisierten Übernahme und Verarbeitung von XML-Datenströmen aus XRechnungen ist daher nicht mehr besonders groß. Auch dieses Rechnungsformat kann xSuite natürlich verarbeiten, allerdings treffen bei Eibach bislang nur verschwindend geringe Mengen an XRechnungen ein.

Transparenz und Übersichtlichkeit

Vor Einführung der automatisierten Belegbearbeitung wurden Eingangsrechnungen in der Poststelle gesammelt, durchliefen zwecks Prüfung in Papierform das Haus, blieben dann immer mal wieder länger liegen und die Sucherei ging los – auf diese Weise konnte nicht optimal Skonto gezogen werden und auch Mahngebühren fielen an.

Unternehmen:

Web: www.eibach.de
Branche: Automotive
Firmensitz: Finnentrop, Deutschland

xSuite®-Lösung

- P2P-Szenario mit SAP-integrierten Lösungen für die Beschaffung und Eingangsrechnungsverarbeitung
- Lieferanten- und Personalakte

Entscheidung für xSuite

Besonders tiefe SAP-Integration bei gleichzeitig guter Bedienbarkeit

Systemintegration

SAP ECC

„Mit der direkt in SAP integrierten Rechnungserfassung und -bearbeitung von xSuite haben wir uns für eine Lösung entschieden, die sich schon immer über ihre besonders tiefe SAP-Integration bei gleichzeitig guter Bedienbarkeit auszeichnete. Insgesamt ist die gesamte Transparenz in unserer Kreditorenbuchhaltung dadurch deutlich gestiegen“, berichtet Jörg Jostes aus der IT-Abteilung von Heinrich Eibach. „Jede Rechnung wird jetzt unmittelbar verbucht, ist am selben Tag im System, kann digital zur Prüfung weitergeleitet werden und jeder weiß zu jeder Zeit, wo sie sich befindet.“

Transparenz und Übersichtlichkeit sind also die wesentlichen Vorteile, aus denen unmittelbar resultiert, dass Eibach heute alle Skonti ausschöpfen kann.

50 Prozent mehr Arbeitslast bei gleichbleibendem Personalstand

Gerade zu Home-Office-Zeiten erwies sich der papierlose Zugriff auf Dokumente und Vorgänge als Voraussetzung für eine reibungslose Zusammenarbeit. Durch die Ablage im angeschlossenen elektronischen Archiv ist auch nach Jahren jeder Beleg per Mausklick am Bildschirm reproduzierbar. Das Rechnungsvolumen hat sich seit 2008 (mit 9.000 Belegen im Jahr) auf heute gut 13.000 erhöht. Seinerzeit beschäftigte Eibach für die Rechnungsbearbeitung eine Person in der Buchhaltung, woran sich bis heute nichts geändert hat.

„Ohne die Automatisierungslösung wäre die Arbeitslast für nur eine Person nicht zu bewältigen gewesen“, ist sich Jörg Jostes sicher. Ein zusätzliches Plus der Lösung in Zeiten des Fachkräftemangels.

Ein Jahr nach Einführung des Rechnungseingangsworkflows weitete der Automobilzulieferer das Workflowsystem auf ausgehende Bestellungen aus. Hier greift dasselbe Regelwerk mit Vorgaben, wer was in welcher Höhe bestellen darf und wer dies freigeben muss.

„Anfangs versuchten wir die Bestellfreigabe noch mit Bordmitteln des SAP Business Workflows aufzusetzen, merkten aber schnell, dass das mit der Beschaffungslösung xSuite Procurement deutlich smarter funktioniert“, bemerkt Marianne Schröder.

Beide Workflows sind über die gleichen Freigabetabellen miteinander verknüpft, die ihnen zugrunde liegen. Eine Freigabegrenze bei Rechnungen von etwa 2.000 Euro korrespondiert mit einem gleich hohen Bestellvolumen. Geht es über definierte Betragsgrenzen hinaus, gelangt der Vorgang automatisch eine Stufe höher zur vorgesetzten Stelle. Eibach arbeitet an einer hohen Bestellquote und inzwischen liegt rund 90 Prozent der Rechnungen eine Bestellung zugrunde.

Immer wenn die Buchhaltung im „Invoice-Monitor“ der xSuite-Lösung keine Preis- oder Mengenabweichungen feststellt, kann die Rechnung automatisch im Hintergrund verbucht werden. Dies praktiziert Eibach nur bei bestimmten Einkäufergruppen, kommt aber dennoch auf eine Quote von knapp 30 Prozent Rechnungen, die nicht mehr manuell geprüft und freigegeben werden müssen. Und jede Rechnung, die man nicht mehr anfassen muss, bedeutet mehr Freiraum und Entlastung von administrativen Tätigkeiten für die Buchhaltung.



Unterdessen hat Eibach das Konstrukt aus Bestell- und Rechnungsfreigabe um eine dritte xSuite-Komponente zur Erfassung von Auftragsbestätigungen in SAP ergänzt (xSuite Order Confirmation). Bis dahin wurden die Bestätigungen manuell als Papier in Ordnern abgelegt. Ausgehend von der initialen Bestellanforderung (BANF) wird also stets in SAP eine Bestellung mit xSuite Procurement ausgelöst. Sie geht an den Lieferanten, dieser schickt (bei knapp drei Vierteln aller Bestellvorgängen) die Auftragsbestätigung zurück und anschließend – mit der Ware bzw. Dienstleistung – seine Rechnung. So finden sich im xSuite-Monitor alle in SAP mit der Beschaffung angefallenen Vorfälle und Dokumente: Bestellung, Auftragsbestätigung und Rechnung. Die Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte sorgt somit für durchgängige Prozesse in einer Oberfläche. Damit ist ein typisches Procure-to-Pay-Szenario entstanden, vom Bestellen bis zum Bezahlen, das nun für Transparenz, schnellen Zugriff und schnelle Abläufe sorgt.

Alles zum Bestellvorgang in der Lieferantenakte

2021 begann das Unternehmen sein Workflow-System um eine elektronische Lieferanten- und Personalakte zu ergänzen, ebenfalls basierend auf Technologie der xSuite. In der Lieferantenakte lassen sich über die SAP-bezogenen Dokumente hinaus noch alle weiteren beim Beschaffungsprozess angefallenen Belege beifügen, wie etwa Vertragswerke oder sonstige Non-SAP-Dokumente. Die Akte ergibt somit einen kompletten Überblick über alle mit einem Lieferanten verbundenen Vorgänge. Für den Aufbau der Personalakte wurden aus SAP HCM heraus die Personalstammdaten an die Akte übergeben, neue Dokumente werden automatisch dort abgelegt, Bestandsakten sukzessive hinzu gescannt.

„Auch beim Aktenprojekt lief die Zusammenarbeit mit den Fachleuten von xSuite sehr gut, Fragen wurden sofort und kompetent beantwortet“, berichtet Jörg Jostes. Derzeit arbeitet die IT-Abteilung der Heinrich Eibach GmbH an der Planung zum Umstieg vom derzeitigen SAP ECC 6 EHP 8 auf S/4HANA, der Readyness-Check wurde bereits durchlaufen. Die Workflow- und Aktenlösungen von xSuite sind davon unbenommen, sie laufen in der alten wie in der neuen SAP-Welt gleichermaßen.

Über die Heinrich Eibach GmbH

Eibach genießt weltweit den Ruf als ein führender Hersteller von hochwertigen Federungs- und Fahrwerkssystemen sowie technischen Spezialfedern für anspruchsvolle Anwendungen. 1951 gegründet, wird das Familienunternehmen mit ca. 600 Beschäftigten mittlerweile in dritter Generation geführt. Eibach ist mit eigenen Produktionswerken in Europa (Finnentrop, Deutschland), Nordamerika (Corona, CA, USA) und Asien (Taicang, China) sowie mit eigenen Engineering und Vertriebsfirmen in Australien, England und Südafrika vertreten. In weiteren 80 Ländern betreut Eibach Kunden mit der Unterstützung durch regionale Partner. Das Einsatzspektrum ist breit gefächert und umfasst nahezu alle hochwertigen Bereiche der Industrie- und Automobiltechnik.